

Schack, Adolf Friedrich von: Nachklang (1854)

1 Nie ward ich, dir zu lauschen, müde,
2 Ich fühlte, wie in jedem Klang
3 Von deinem Mund ein heil'ger Friede
4 In meiner Seele Tiefen drang.

5 Nur deine Stimme unter allen
6 Erscholl so rein, als einte sie,
7 Was andre nur gebrochen lallen,
8 Zur wundvollen Harmonie

9 Nun sie verstummt zu ew'gem Schweigen,
10 Tönt mir wie Mißlaut jedes Wort,
11 Und wüst und wüster braust der Reigen
12 Des wilden Lebens um mich fort.

13 Nur selten hallt im Weltgedränge
14 Durch all der Stimmen wirren Chor
15 Ihr Echo noch, wie Harfenklänge
16 Im Winde sterbend, an mein Ohr.

(Textopus: Nachklang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24819>)